

II-9981 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER
BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 1993 05 26
1012, Stubenring 1

Z1.10.930/37-IA10/93

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR
Dr.Haider und Kollegen, Nr.4535/J
vom 26.März 1993 betreffend "Kärntner EG-
Ultimatum" - EG-Verhandlungen

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer
Parlament
1017 W i e n

44861AB
1993 -05- 27
zu 4535/J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr.Haider und Kollegen vom 26.März 1993, Nr. 4535/J, betreffend "Kärntner EG-Ultimatum" - EG-Verhandlungen, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu den Fragen 1 und 2:

Österreichs Landwirtschaft weist aufgrund seiner besonderen geographischen Lage markante Unterschiede zu anderen landwirtschaftlichen Regionen Europas auf. In der EG gibt es keine Mitgliedsstaaten mit einem derart hohen Bergbauernanteil wie Österreich. Durch die Vielfalt der Regionen ist auch der Anteil an ökologisch sensiblen Gebieten in Österreich vergleichsweise groß. Auch die

- 2 -

lange Ostgrenze verlangt im Hinblick auf die Verträge, welche die EG mit den Reformstaaten abgeschlossen hat, ein besonderes Augenmerk. Und schließlich weist Österreich im Gegensatz zu den meisten Mitgliedsstaaten der Gemeinschaft im Vergleich besonders hohen Anteil an Nebenerwerbsbauern auf. Österreich hat aufgrund der besonderen Situation ein Agrarsystem entwickelt, das diesen Verhältnissen angepaßt ist und auch in Zukunft Gewähr dafür bietet, daß die vielfältigen und unverzichtbaren Leistungen in der Landwirtschaft erbracht werden können.

Diese Sonderstellung der österreichischen Landwirtschaft muß in den EG-Verhandlungen abgesichert werden. Dazu sind aus meiner Sicht eine Reihe konkreter Maßnahmen zu setzen. Dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

- geeignete Übergangsregelungen zur schrittweisen Harmonisierung der Preisdifferenzen;
- geeignete Maßnahmen für Berggebiete und sonstige benachteiligte Gebiete;
- die optimale Ausschöpfung des EG-Förderungsinstrumentariums, insbesondere im Bereich der umweltgerechten landwirtschaftlichen Produktion;
- geeignete Maßnahmen, die unzumutbaren Belastungen aus vertraglichen Regelungen der EG mit Drittstaaten vorbeugen;
- auch in der Bemessung der österreichischen Produktionsquoten sind die besondere Situation der Milchwirtschaft und die Vorleistungen, die in diesem Bereich von Österreich schon sehr früh zur Marktentlastung gesetzt wurden, anzuerkennen.

Diese Schwerpunkte in den Verhandlungen, die Österreich mit den Europäischen Gemeinschaften im Agrarbereich führt, sind deckungsgleich mit denjenigen Punkten, die Landeshauptmann Dr. Christof Zernatto für den Bereich der Landwirtschaft in Kärnten als

- 3 -

vordringlich erachtet. Es gibt volle Übereinstimmung hinsichtlich der Zielsetzungen der EG-Verhandlungen zwischen dem Herrn Landeshauptmann Dr. Zernatto und mir. Wir haben auch bereits zahlreiche Gespräche über diese Fragen geführt.

Zu den Fragen 3 und 4:

Der Forderungskatalog der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs zu den EG-Beitrittsverhandlungen wurde mir am 2. März 1993 übermittelt.

Für die Agrarverhandlungen wurden mittlerweile gemeinsame Verhandlungsrichtlinien akkordiert. Diese Verhandlungsrichtlinien dienen als Grundlage für die Erarbeitung detaillierter Verhandlungspositionen. Die Präsidentenkonferenz war in die Erstellung dieser Richtlinien eingebunden. Die Forderungen der bäuerlichen Interessenvertretung sind selbstverständlich in die Verhandlungsrichtlinien eingeflossen und von einer substantiellen Abweichung zu Verhandlungsinhalten des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft kann daher keine Rede sein.

Zu Frage 5:

Der Leiter der Sektion für Wirtschafts- und Handelspolitik im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Herr Sektionschef Dipl. Ing. Steiner ist mit 1. Mai 1993 in den dauernden Ruhestand getreten.

Zu den Fragen 6 - 8:

Mit der Leitung der Agrarverhandlungen wurde im Einvernehmen zwischen dem Herrn Außenminister und mir Botschafter Dr. Harald Kreid ernannt. Botschafter Kreid steht weiterhin im Personalstand des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten, operiert

- 4 -

jedoch in seiner Funktion als Leiter der Agrargespräche unter meiner direkten Anweisung. Der Genannte zählt durch eine mehrjährige Erfahrung in multilateralen Verhandlungen zu den hervorragendsten Experten, die Österreich für diese schwierigen Verhandlungen mit der EG besitzt. Botschafter Dr. Kreid erfüllt jenes Anforderungsprofil, das ich an den Leiter der Agrarverhandlungen gestellt habe. In erster Linie ist dafür ein hohes Maß an Koordinations- und Managementqualität erforderlich. Diese Eigenschaft in Verbindung mit einem raschen Auffassungsvermögen und der Fähigkeit, in einer komplexen Materie den Überblick und die Sicht für das Wesentliche zu bewahren, sind dabei entscheidend. All diese Qualitäten vereint Botschafter Dr. Kreid in seiner Person.

Sämtliche Organisationseinheiten meines Ressorts sind angehalten und beauftragt, im Zuge der Beitrittsverhandlungen und der diesbezüglichen Vorbereitungen in engster Kooperation mit dem beamteten Verhandlungsleiter Botschafter Dr. Harald Kreid zusammenzuarbeiten. Letztlich wird das Verhandlungsergebnis entscheidend von einer qualitativvollen Arbeit des Verhandlungsteams abhängen.

Gemäß geltender Geschäftseinteilung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft ist für die Koordination von ressortrelevanten Angelegenheiten im Bereich der EG-Beitrittsverhandlungen die Abteilung III A 2 zuständig. Die einzelnen Fachabteilungen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft stellen darüberhinaus die betreffenden Experten bei. Es ist somit sichergestellt, daß die besten Kräfte vereint wurden.

Zur interministeriellen Akkordierung der Verhandlungspositionen im Bereich der Agrarverhandlungen hat Botschafter Dr. Harald Kreid in meinem Auftrag eine Konsultationsrunde eingerichtet. In dieser Konsultationsrunde sind alle betroffenen Ressorts, die Bundesländer und die Sozialpartner eingebunden.

- 5 -

Aufbauend auf dem Ministerratsbeschluß vom 26. Jänner 1993 wurden von dieser Konsultationsrunde bei Botschafter Dr. Kreid die bereits erwähnten Richtlinien für die Beitrittsverhandlungen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft akkordiert, welche alle agrarrelevanten, horizontalen und vertikalen Verhandlungsbereiche sowie vorbereitende Maßnahmen umfassen.

Zu Frage 9:

Die EG-Delegation wird bei den derzeit laufenden exploratorischen Gesprächen von Herrn Generaldirektor-Stellvertreter Rolf Möhler aus der "Generaldirektion VI - Landwirtschaft" geleitet; für den Bereich der landwirtschaftlichen Strukturpolitik ist zudem österreichischer Ansprechpartner Dr. Avery, das für Österreich verantwortliche Mitglied der Task-Force der EG-Kommission.

Zu Frage 10:

Nach der offiziellen Eröffnung der Beitrittsverhandlungen Österreichs mit der EG auf Ministerebene und Aufnahme der Verhandlungen auf Ebene der Stellvertreter war es der Agrarbereich, wo als erstes in Brüssel die Gespräche mit der EG-Kommission aufgenommen wurden.

Hiebei sind zwei Ebenen zu unterscheiden:

1. Die Acquisprüfung:

Dies ist eine Überprüfung des gesamten EG-Rechtsbestandes auf dem Agrarsektor (EG-Agraracquis) auf multilateraler Ebene. Diese

- 6 -

Gespräche, welche nunmehr seit Mitte Februar 1993 laufen, bieten einen sehr wertvollen Überblick über den EG-Rechtsbestand und stellen kein Präjudiz für die substantiellen Verhandlungen dar. In der Zwischenzeit fanden allein im Agrarbereich 20 Sitzungen dieser Art statt.

2. Exploratorische Gespräche

Von österreichischer Seite wurde aufgrund der Schwierigkeit der zu verhandelnden Materien im Agrarbereich verlangt, daß parallel zur Aquisprüfung bereits sogenannte "exploratorische Gespräche" mit der EG-Kommission stattfinden, bei denen die Problembereiche erörtert werden und gemeinsam mit der EG-Kommission Lösungsvorschläge entwickelt werden. Diese Gespräche finden auf der Ebene der Experten statt.

Mittlerweile wurden mehrere exploratorische Gesprächsrunden in Brüssel abgehalten, und zwar:

- Am 12. März 1993 über die Marktorganisationen für Zucker, Schweine sowie Eier und Geflügel;
- am 7. April 1993 über die Bereiche Getreide, Ölsaaten, Schafe und Ziegen;
- am 20. April 1993 über die Marktorganisation für Milch und über die Strukturpolitik;
- am 13. Mai 1993 über die Bereiche Rinder, Obst und Gemüse, Tabak, Hopfen und phytosanitäre Kontrolle.

Der nächste diesbezügliche Termin ist für den 2. Juni 1993

- 7 -

vorgesehen; hier sollen u.a. weitere Fragen der EG-Strukturpolitik, der Stärkemarktordnung und Regelungen betreffend das Saatgut sowie den biologischen Landbau behandelt werden.

Damit sollte es möglich sein, mit Ausnahme der Marktorganisation für Wein (in diesem Bereich arbeitet die EG derzeit an einer neuen Marktorganisation) die erste exploratorische Gesprächsrunde mit der Präsentation der österreichischen Positionen abgeschlossen zu haben.

Im Anschluß daran wird eine Reaktion auf die österreichische Position seitens der EG-Kommission erwartet, sodaß bis zur Sommerpause alle Verhandlungspositionen auf dem Tisch liegen müßten.

Am 14. Mai 1993 habe ich selbst in Brüssel mit EG-Agrarkommissar Renè Steichen den Stand der Landwirtschaftsverhandlungen besprochen, wobei ich im besonderen die innerösterreichische Situation der Landwirtschaft dargelegt und über wichtige Positionen Österreichs informiert habe, die zur Absicherung der Sonderstellung der österreichischen Landwirtschaft notwendig sind.

Hiebei konnten einige wichtige Klarstellungen getroffen werden. Diese betrafen die Frage von Übergangsregelungen, die österreichische Bergbauernförderung, den Bereich des Marktzutrittes sowie die Produktionsquoten.

Ich habe Steichen auch zu einem offiziellen Besuch nach Österreich eingeladen. So wird sich der EG-Agrarkommissar vom 10. - 12. Juni 1993 in Österreich aufhalten, wobei eine Vertiefung der Gespräche und der Besuch von landwirtschaftlichen Betrieben zur Verbesserung des Verständnisses um die besondere Situation der österreichischen Landwirtschaft beitragen sollen.

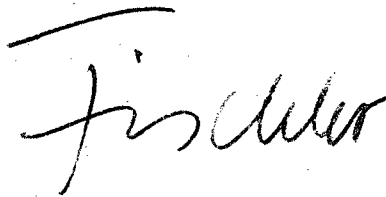
- 8 -

In weiteren Kontakten mit ausländischen Regierungskollegen (Besuch in Großbritannien im Juni 1993 und in der Bundesrepublik Deutschland im Juli 1993 sowie in Griechenland) werde ich die Fragen der österreichischen Landwirtschaft im Zusammenhang mit der beabsichtigten Integration Österreichs in die EG eingehend erörtern. Dies ist vor allem deshalb von großer Bedeutung, als Griechenland und Deutschland im Jahre 1994 die Präsidentschaft in der EG innehaben werden.

Mit dem Vorsitzenden des Agrarministerrates in der zweiten Jahreshälfte 1993, dem belgischen Landwirtschaftsminister André Bourgeois konnte ich vor wenigen Wochen anlässlich seines offiziellen Besuches in Österreich sehr ausführliche Gespräche führen sowie die besondere Situation der österreichischen Landwirtschaft anlässlich einer Exkursion nach Vorarlberg augenscheinlich darstellen.

Beilage

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fischer', written in a cursive style.

BEILAGE

A n f r a g e :

1. Hat der Agrarreferent und Landeshauptmann von Kärnten in Gesprächen mit Ihnen präzisiert, was er sich unter einer Sonderstellung Kärntens in der EG vorstellt ?
2. Wenn ja: wie ist diese Sonderstellung definiert und präzisiert ?
3. Wann wurde Ihnen der Forderungskatalog der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern zu den EG-Verhandlungen übermittelt ?
4. In welchen Punkten gibt es Abweichungen zwischen dem Forderungskatalog der Präsidentenkonferenz und der Verhandlungslinie bzw. den Verhandlungsinhalten Ihres Ressorts ?
5. Stimmen Zeitungsmeldungen, wonach der bisherige mit internationalen Agrarverhandlungen befaßte leitende Beamte Ihres Ressorts noch in diesem Frühjahr in den Ruhestand tritt ?
6. Wenn ja: welche Beamten Ihres Ressorts werden diese internationalen Agrarverhandlungen, insbesondere die EG-Beitrittsverhandlungen, vorbereiten, betreuen, führen und umsetzen ?
7. Stimmen Zeitungsmeldungen, wonach auch die agrarischen Bereiche der EG-Beitrittsverhandlungen von Beamten des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten mit wahrgenommen werden ?
8. Wenn ja: über welche fachspezifischen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Kenntnisse verfügen diese Beamten des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten ?
9. Wer sind Ihre Verhandlungspartner bei den offiziellen EG-Beitrittsverhandlungen ?
10. Welche konkreten Termine für die offiziellen EG-Beitrittsverhandlungen haben Sie im ersten Halbjahr 1993 wahrzunehmen ?